

Zone liegt, herrscht doch auf den Hochebenen ein mildes Klima, wie etwa in Südeuropa, und man findet hier oben Klee- und Weizenfelder, Schaf- und Rinderherden gerade wie bei uns. In den tiefer gelegenen Wäldern gedeihen die schönsten Südfrüchte, und der Kaffee, der von der im Süden gelegenen Landschaft Kaffa seinen Namen erhalten hat, wächst an vielen Stellen des Landes wild. Die Wälder bergen noch Elefanten, in den Flüssen hausen Nashörner, Flußpferde und Krokodile.

2. Die **Abessinier** haben schon im 4. Jahrhundert das Christentum angenommen. Infolge der abgeschlossenen Lage ihres Landes, das eine natürliche Festung bildet, haben sie ihre Selbständigkeit und ihr Christentum bewahrt. Der Kaiser (Negus) verfügt über ein schlagfertiges Söldnerheer.

Die Berberel.

Die **Berberel** umfaßt die Länder Nordafrikas von Ägypten bis zum Atlantischen Ozean. Im Nordwesten erhebt sich hier bis zu 4500 m das Atlasgebirge. Es ist gut bewässert und daher teilweise mit üppigen Wäldern bedeckt. In seinem Innern umschließt das Gebirge eine regenarme, wüste Hochebene. Die wenigen Flüsse verschwinden im Sommer im Sande. In der Berberel finden wir Löwen und Hyänen, während des Winters verweilen hier auch viele unserer Zugvögel. — Die Bewohner dieser Staaten heißen Berber, in Algerien Kabysten. Da sie früher auf dem Mittelmeere Seeräuberei trieben, so hat man ihre Staaten auch „Raubstaaten“ genannt. Es sind folgende:

a) **Tripolis**, ehemals eine türkische Provinz, mit der Hauptstadt **Tripoli**, gehört jetzt den Italienern. Von hier aus geht eine wichtige Karawanenstraße durch die Sahara.

b) **Tunis**, das eigentliche Afrika der Römer, wird von einem Bey (Statthalter) regiert, der seinen Wohnsitz in **Tunis** (170 T.) hat und unter dem Schutze Frankreichs steht. In der Nähe von Tunis liegt die Stätte des alten Karthago.

c) **Algerien** (alschërien), ehemals Numidien (Nomadenland) genannt, steht seit 1830 unter französischer Herrschaft. (Turkos.) Die Kultur des Bodens wird durch künstliche Bewässerung immer ergiebiger. Man erntet Reis, Baumwolle, Zuckerrohr; auch Tabak und Wein werden mit Erfolg angebaut. Ausgeführt werden Frühgemüse, Weintrauben, Wein und Getreide. Die Hauptstadt **Alger** (alschë) hat etwa 155 T. Einwohner.

d) **Marokko** ist ein fruchtbares Land, das mit Hilfe künstlicher Bewässerung überreich an Getreide, Olivenöl und Baumfrüchten sein könnte. Die Bewohner (8 Mill.) zeigen in der Anfertigung kostbarer Gewänder und feiner Teppiche große Geschicklichkeit. Die Streitigkeiten zwischen den einzelnen Stämmen hindern die Entwicklung des Landes. Der Sultan wohnt abwechselnd in **Fes** [fëz] (150 T.) und **Marokko**. **Tanger** ist der wichtigste Hafenplatz. Marokko ist seit 1911 ein französischer Schutzstaat.

Die Sahara.

Die Sahara, die größte Wüste der Erde, ist fast so groß wie ganz Europa. Lange Zeit stellte man sie sich als ein endloses Sandmeer vor. Das ist sie aber nur zum kleinsten Teile. Den weitaus größeren Teil bedecken weite Sandstein-Hochebenen und große Grassteppen. Man findet sogar ganze Gebirge, die an Ausdehnung den Alpen gleichkommen und an Höhe das Riesengebirge übertreffen. Aber die Berge sind meistens kahl und bestehen aus dunkeln Felsgestein. Selten entquillt dem Gebirge ein Bach, und wo es geschieht, da verdunstet er bald oder versickert im Sande. In der Sahara vergehen Jahre, ehe einmal ein Gewitter die heiße Luft und den brennenden Boden kühlt. Die Luftwärme steigt an manchen Tagen bis auf 50° C. Am Tage strahlt der heiße Fels- oder Sandboden eine